

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 118 (2008)

Artikel: Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren
Autor: Berthele, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Berthele

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Untrennbar verbunden sind im 20. Jahrhundert die Stadt Brugg und die «Landwirtschaft» vor allem durch den Sitz des Schweizerischen Bauernverbandes sowie die «Landwirtschaftliche Winterschule». Wir werfen auch Blicke in die eigenen Publikationen des Bauernverbandes, insbesondere ins offizielle Organ «Schweizerische Bauernzeitung». Herr Prof. Dr. E. Laur widmet sich neben bäuerlichen auch Themen von allgemeinem Interesse.

Die andere Informationsquelle ist der «Aargauische Hausfreund», welcher 1908 im 45. Jahrgang publiziert wird und jeweils mittwochs und samstags erscheint.

Wochen- und Tageszeitungen berichten schon vor 100 Jahren in einer bunten Mischung über Welt- und Landespolitik, Wirtschaft, Naturgewalten, Trivialitäten, Kulturelles, Freud und Leid in der Region und der Welt. Manchen Scherz, manchen humoristisch sein wollenden Vers empfinden wir heute kaum als lustig – sie drücken jedoch den Geist jener Zeit aus.

Im auf den folgenden Seiten zu lesenden Info-Mix wird auf klare Gruppierungen der zum Teil kurzen Pressemeldungen nach geografischer Herkunft (Ausland, Schweiz, Stadt/Bezirk Brugg) verzichtet. Die Regiopresse von 1908 informiert über Entwicklungen weit über den Bezirk hinaus – und beweist damit, dass sie über ein weltumspannendes, wenn auch langsameres Depeschenetz verfügt hat. Dass dem so ist, kann aus folgendem, zwar banalen Inserattext abgeleitet werden:

*Marocco verursacht den Mächten Schmerzen,
ma rocco Pflaster dagegen nimmt die Schmerzen,
bei Rheumatismus, Hexenschuss, Gliederschmerzen.*

Alle später in Kursivschrift gesetzten zusammenhängenden Texte beziehen sich auf Auslandnachrichten.

Schwerpunkte liegen im Jahr 1908 bei politischen und wirtschaftlichen Nachrichten aus aller Welt.

Verschiedene europäische Krisenherde schärfen unsere Aufmerksamkeit: Sind es Vorboten des Ersten Weltkriegs? Die Reisetätigkeit so vieler Staatsoberhäupter kündigt wenn nicht Ungemach, so doch auffallende Nervosität an.



Das Foto zeigt die Brugger Familie Schwar-Gloor. Adolf Schwar war erfolgreicher Tapezierer. Die Familie zog nach Geschäftsaufgabe in die Brunnenmühle

Adolf Schwar, Tapezierer

BRUGG — Möbelhandlung — Hauptstrasse

empfiehlt

Divans und Kanapees in grosser Auswahl und in allen Preislagen, Sekretäre, Chiffonnières, Kästen, Aufsatzkommoden, Waschtische, Zimmerkommoden, Nachttischli, Läufer, Bettvorlagen, Spiegel, Bilder, Sessel etc.

Einzelne **Betten** zu billigsten Preisen

— sowie **ganze Aussteuern** —

☞ zu konkurrenzfähigen Preisen. ☚

2593

Inserat vom 3. Oktober 1908

1. Quartal Januar bis März

Anfang Jahr fallen Karl I. (Don Carlos), König von Portugal, und Thronfolger Philipp im Kugelhagel einer Verschwörerbande. In Galizien wird Statthalter Graf Potocki ermordet. Der Hass zwischen den Nationalitäten führt in Graz und Laibach zu verhängnisvollen Ausschreitungen, in Prag geraten sich Deutsche und Böhmisiche in die Haare. Der sechs Jahre zuvor gekrönte König Eduard VII. besucht den Zaren, Präsident Fallières aus Frankreich den König von England sowie die Herrscher von Dänemark, Schweden und Norwegen. Ein russischer Aussenminister konferiert mit Amtskollegen von Österreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England und des Deutschen Reichs. Die «Einkreisung» dieses Reichs, v. a. von England betrieben, nimmt an Intensität zu.

Dem deutschen Kaiser wird übel genommen, dass er einer englischen Zeitung ein Interview gewährt und sich in Sachen Burenkrieg «einmischt». Es zeichnet sich bereits eine Schwächung der Stellung des deutschen Kaisers ab. Für «auswärtige Angelegenheiten» beansprucht der Reichstag merklich mehr Mitsprache. – Im preussischen Landtag wird die «Polenvorlage» angenommen; sie sichert zu, polnischen Grundbesitz zu enteignen und das Land durch Deutsche zu besiedeln.

Der Sultan in Konstantinopel überrascht die Welt mit der Proklamation, die seit 30 Jahren ruhende Verfassung wieder herzustellen und Parlamentswahlen anzuordnen. – Die Türkei wird mit

Bulgariens Erklärung des unabhängigen Königreichs konfrontiert.
– Österreich-Ungarn erstreckt seine Souveränität auf die (bisher türkischen) Provinzen Bosnien und Herzegowina, knapp danach erklärt sich auch Kreta unabhängig – und schliesst sich Griechenland an.

Marokko ringt sich zur Anerkennung durch die europäischen Grossmächte durch. In den USA wird der bisherige Staatssekretär des Kriegs, der Republikaner W. H. Taft, als Präsident gewählt.
– Die USA und Japan einigen sich über die Herrschaftsansprüche im Stillen Ozean. Der Schah in Persien versucht die von seinem Vater eingeführte Verfassung zu beseitigen. An die meist glänzenden Fernfahrten des Luftschiffs Zeppelin reihen sich die grossartigen Flugleistungen der Amerikaner O. und W. Wright.

Unstimmigkeiten entstehen in Basel, das die Durchführung des eidg. Sängerfests im Jahr 1911 ablehnt, begründet mit dem grossen Engagement für das eidg. Musikfest 1909 und das Turnfest 1912.

Via Gotthard-Eisenbahnlinie erreichen im März die Schweiz pro Tag zwischen 3000 und 4000 italienische Arbeiter.

Unter Terror – in unserer Zeit auf dem internationalen Parkett viel Angst und Schrecken verbreitend – leidet Anfang Jahr Lausanne.

Im Januar verhindert die Polizei den Versuch einer 11-köpfigen Bande, von einem russischen Besitzer von Ölraffinerien in Baku 5000 Franken zu erpressen.

Den Franzosen gelingt eine hervorragende wissenschaftliche Leistung: Zwischen dem Eiffelturm und dem Kriegsschiff Kléber vor Casablanca werden die ersten drahtlosen Depeschen gesendet.

Im Hafen von San Francisco fangen Fischer eine Riesenschildkröte, die rund 10 000 km schwimmend zurückgelegt haben muss, stammt sie doch aus einem Pekinger Tempel (laut goldenem Rückenschild).



Aus verschiedenen Regionen Serbiens werden Hungersnöte gemeldet, was zur Verminderung der allgemeinen Sicherheit führt. Telegramme treffen aus Australien ein. Sie berichten von Hitzschlagtoten «in grosser Zahl» sowie von Wald- und Grossbränden im Bezirk Ederhope mit einer Front von über 40 englischen Meilen (= 64,372 km).

Herr Prof. Dr. E. Laur schreibt, dass Nationalrat und Ständerat das neue Zivilgesetzbuch annehmen. Er nennt es «das grösste und schönste Gesetzesbuch seit Bestehen der Eidgenossenschaft».

Die Weinbauschutzzölle geraten ins Wanken. Der Weinbau ist ohnehin das Sorgenkind unserer Landwirte. Druck auf die Zölle erwächst vor allem aus Italien und Griechenland.

Rohstoffpreise (Eisen, Kupfer, Baumwolle und Wolle) fallen. Eine Krise in den USA bewirkt in der Weltwirtschaft, speziell in Europa, vorerst Gewinne in den Industrien, die von diesen Rohstoffen abhängen. Von ihnen unabhängige Branchen wie die Stickerei mit Hauptabsatzgebiet USA besinnen sich vermehrt auf Qualität statt Quantität. – Von einer allgemeinen Wirtschaftskrise in der Schweiz ist noch nicht die Rede.

In San Francisco übertragen im Februar Ratten die Pest auf Menschen was Befürchtungen Nahrung gibt, dass sich im Frühjahr eine grosse Epidemie ausbreiten könnte.

Aus Pennsilvanien trifft die Meldung ein, eine Maschinenfabrik entlässt von 19000 deren 10000 Arbeiter, weil die Lokomotivbestellungen aus Japan, Europa und ganz Amerika ausbleiben.

Ein sich über Texas entladender Wirbelsturm fordert zahlreiche Tote und zerstört die beiden Städte Lose und Mosseville.

Neue Agrar-Unruhen werden aus Rumänien gemeldet: Die Bauern sind mit den von der Regierung vorgenommenen Landreformen unzufrieden.

Die per 1906 veröffentlichte Bevölkerungsstatistik für den Kanton Aargau: 212 506 Personen, 1609 Eheschliessungen, Eheauflösungen durch Tod 1160, durch Nichtigkeitserklärung 54, Geburtentotal 6139, wovon Totgeburten 167, Todesfälle total 3644, wovon gestorben im ersten Lebensmonat 305.

Die wegen des grossen Ansturms auf die Bezirksschule Brugg um vier Wochen vorverlegte Aufnahmeprüfung haben 33 Mädchen und 58 Knaben bestanden.

Herr Pfarrer E. Fröhlich hält einen Vortrag über Venedig und macht auf den Zerfall der prächtigen Dogen- und Lagunenstadt mit ihrem Reichtum an Baudenkmälern aufmerksam.

Bundesrat Comptesse wird auf dem Weg zum «Palais» von einem «rasenden Motorradfahrer» überrannt – ohne grossen Schaden zu nehmen.

Am Ricken fehlen nur noch wenige Meter zur Vervollständigung der Durchbohrung des 8604 m langen Tunnels. Sie hätte im Juli 1907 fertig sein sollen, doch Grubengase und die Gesteinsarten, welche teilweise Handbohrungen (!) notwendig machten, führten zu Verzögerungen.

Auch die Italienerzuwanderung durch den Simplon «ist gegenwärtig ausserordentlich stark»: Die grossen Schnellzüge setzen in Lausanne oft mehr als 500 Arbeiter auf einmal ab.

Die aargauische Kantonsschule (Aarau) zählte 1907 ein Total von 232 Schülern, wo von 79 am Gymnasium, 77 in der technischen Abteilung, 76 an der Handelsschule. 151 sind reformiert, 50 katholisch, 1 ist Israelit.

Die höhere Töchterschule Aarau wurde 1907 von 79 Schülerinnen besucht. 65 sind protestantisch, 10 römisch- und 4 christ-katholisch.

2. Quartal April bis Juni

Ein zweieinhalbtägiger Feuerwehr-Kaderkurs in Brugg weist folgenden rigiden Tagesbefehl auf: Sonntag 15 h Antreten; 19 h Nachtes-

sen; 23 h Nachtruhe; Montag 5.30 h Tagwache; 6 h Antreten zur Arbeit; 7.30 h Morgenessen; 8.15 bis 12 h Arbeiten; Mittagessen und kleine Siesta; 14 h Arbeiten; Dienstag identischer Ablauf, Entlassung um 17 h. «Der Kurs hat ganz militärischen Charakter, das Programm sieht eine Fülle strenger Arbeit und strengen Gerätedienst vor» – so der Pressebericht.

Tessin: flüchtender Italiener mit Geld für die Gotthardbahn. Der Bahnbeamte Giometto in Chiasso hätte die Summe von Fr. 456 332 an die Gotthardbahn überbringen sollen, ist aber mit dem ganzen Betrag «flüchtig geworden». Alle Zollämter, grösseren Bahnhöfe und Häfen bis nach Norddeutschland sind alarmiert. Mit ihm durchgebrannt ist eine Frau namens Carolina Canotti. Aus Cherbourg trifft bald eine Depesche ein: Im Augenblick der Abfahrt des Dampfers «Teutonic» mit Ziel New York wird das Paar von der Polizei aufgegriffen ...

Marktbesuchern auf dem Heimweg nach Luzern stellte die Dampfschiffgesellschaft das neu getaufte Schiff «Reuss» mit einer Tragkraft für 350 Personen zur Verfügung. Geladen wurden 200 Säcke Mehl, bis 60 Säcke Krüschi und Kartoffeln und «eine Masse Güterwaren», 20 Stück Grossvieh, ein paar Kälber – und etwa 150 Personen steigen zu. Infolge Überladung geriet die «Reuss» in Schieflage, nur ganz knapp entging sie dem Untergang.

Vor exakt 50 Jahren ist die erste Lokomotive anlässlich einer Probefahrt von Brugg nach Aarau gefahren.

Salärfragen in Königsfelden: Das Wärterpersonal geht auf die Barrikade, weil auf seine Beschwerde an die Direktion des Innern innert Jahresfrist keine Antwort erteilt wurde. Seit Jahrzehnten (!) ist der Lohn gleich geblieben mit 450 Franken (und nach 30 Dienstjahren einem Maximum von 800 Franken), bei acht Stunden Freizeit pro Woche.

Tagung in Brugg der Abordnungen der aargauischen Kadettenkommissionen: In Aarau soll im September oder Oktober ein ganz-tägiges kantonales Kadettenmanöver unter Zuzug aller aargauischen und evtl. weiterer Korps durchgeführt werden.

Urech'sches Kinderspital: 1907 wurden 47 Kinder «verpflegt» in insgesamt 4020 Betreuungstagen. Herr Stadtammann Dr. Hans Siegrist hat durchs ganze Jahr hindurch in uneigennütziger Weise den ärztlichen Dienst versehen.

Am 29. April meldet die Zürcher Wetterwarte, dass in den letzten 48 Stunden Neuschnee dazu geführt hat das Gotthard-Hospiz unter einer Decke von 3,5 m Mächtigkeit zu begraben.

Aus dem russischen Schlüsselburg bei Petersburg sickern Meldungen durch, wonach 73 Gefangene, darunter sechs Frauen, eingekerkert sind, die an Händen und Füßen gekettet nur mit Wasser und Brot versorgt werden.

*Der Aetna rumort von neuem und spuckt neben einem dicken
Aschenregen gar Steine aus.*

China rüstet die Seeflotte auf. Bei der Lektüre des Aufrüstungsprogramms wird einem schwindlig: drei neue Geschwader mit je einem Panzerschiff und zwei Kreuzern erster, je vier Kreuzern zweiter und je fünf Kreuzern dritter Klasse, Kanonenbooten Transportschiffen, Torpedozerstörern plus einem oder zwei Unterseebooten.

Für jedes Alter. Für gesunde und kranke Tage.

„Ich halte den Reinen Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd für ein sehr zweckmäßig kombiniertes, nahrhaftes und billiges Nahrungsmittel“, schreibt Dr. M., Chur.
2283 2283—8

Kurzbericht über die Brugger Handwerkerschule: Unterichtet wurden 111 Schüler (wovon 12 Töchter in den Handelsfächern) im vorangegangenen Jahr von acht Lehrern in 20 Fächern, verteilt auf 25 Abteilungen.

Mit Einbruchwerkzeug,
Dietrichen und Blendlaterne
ausgerüstete ausländische Ju-
gendliche, 16- und 18-jährig,
haben diverse Einbrüche und

Diebstähle im Bezirk Brugg auf dem Gewissen. Nach einer Hausdurchsuchung wurden der Vater und beide Söhne verhaftet.

Der VR der Spar- und Leihkasse Brugg ergreift die Initiative zur Gründung eines Bezirksspitals.

Die damals ungefähr 55 km lange Seetalbahnstrecke mit starken Steigungen (bis 37 Promille) und Zügen bis zu 160 t Gewicht wird elektrifiziert und braucht dazu Dreiphasenstrom aus der Beznau. Sämtliche elektrischen Installationen werden von Brown Boveri & Co. in Baden ausgeführt.

Die Gemeinde Mumpf ist federführend in einer von 47 Gemeinden getragenen Initiative an den Grossen Rat. Gefordert werden schärfere Bestimmungen gegen die Automobilraserei durch die Dörfer.

Zofingen meldet am 9. Mai sommerlich heisse Temperaturen sowie grosse Schäden durch einen orkanartigen Sturm mit zerstörendem Hagelschlag.

Grosse Hagelschäden werden auch aus Stein am Rhein, Neuenburg und dem Luzerner Hinterland gemeldet.

Der aargauische Regierungsrat erlässt die Verordnung «Bekämpfung der Faulbrut» an alle Imker, weil diese Krankheit in weiten Teilen des Kantons grassiert.

Tramway-Projekte im Tessin: Im Lughanese wird ein Komitee gegründet pro Ponte-Tresa–Lugano-Schmalspurbahn. Eine andere Planungsgruppe befasst sich mit dem Schmalspurbahnprojekt Capolago–Bisone–Melide (evtl. bis Morcote).

An einem Dienstagmorgen stürzt sich ein ungefähr 35-Jähriger von der Brugger Aarebrücke in die Fluten. Ein Passant hielt ihn zwar am Rock fest, vermochte ihn aber nicht über das Steingeländer zurückzuziehen.

Einheimische Kunst: Bei der Firma Traugott Simmen werden Radierungen und Tempera-Bilder vom Kunstmaler Emil Anner ausgestellt.

Schneemassen Ende Mai im Raum Bern. Sie erdrücken die in vollem Laub stehenden Obst- und Alleenbäume sowie rund 40 % der Wälder. Futtermangel für ihr Vieh bringt die Bauern in Not; die Heulager sind aufgebraucht und Gras mähen ist ganz unmöglich. Auch im Aargau sind Roggen- und Weizenfelder wie niedergewalzt.

Der Schweizerische Bauernverband ersucht das Militärdepartement dringend um Hilfe für die arg geschädigten und überforderten Landwirte bei der Instandstellung von Wiesen, Äckern und Wäldern.

Im Güterschuppen des Bahnhofs Brugg bricht Feuer aus. Maniglich hofft, dass der Güterschuppen abbrennt, was einem offenbar längst fälligen Umbau der Anlagen förderlich gewesen wäre.

Aus dem Ausland treffen Berichte ein über Überschwemmungen in Texas und Oklahoma, eine Typhusepidemie im Raum Moskau mit über 3000 Erkrankten, eine neue Hungersnot in Uganda, wo deswegen bereits mehr als 4000 Personen gestorben sind.

In Wien wird das Jubiläum der 60 Jahre dauernden Regentschaft von Kaiser Franz Josef ausgiebig gefeiert.

Der Brugger Männerchor «Frohsinn» reist nach München und wird von den Schweizer Vereinen «Liederhort» und «Alpenrösli» herzlich empfangen.

Die publizierte Tombola-Ziehungsliste der Stadtmusik Brugg veranschaulicht die Bedeutung des Vereinswesens und der dazugehörenden Anlässe: Es werden 430 Gewinnnummern aufgeführt.

Ein «stadtgeschichtlicher Umzug» beginnt: Das «Geigerische Haus» (Palais Frölich) wird zum Brugger Stadthaus.

Der Wasserverein St. Johann, Basel, veranstaltet eine grosse «Pfingstfahrt zu Wasser»: Sie führt von Ligerz über Aarau und Brugg nach Stilli und weiter über Beznau, Rheinfelden bis Basel.

Ein Nekrolog über den verdienten Stillemer Friedrich Finsterwald (1847 bis 1908) zeigt als eindrückliches Zeitdokument die Schafsfenskraft vieler damaliger Landwirte und ihrer Familien. Nach einer poetischen Einleitung folgen Daten aus seinem Lebenslauf: Schulen in Stilli und Brugg (Bezirksschule) besucht. Aufenthalt in der Welschschweiz. Wieder zuhause, widmet er sich der Landwirtschaft. 1847 Sonderbundskrieg mit raschem Sieg des Tagsatzungsheers (unter General Dufour) bei Gisikon. Unterlieutenant, 1850 Gemeinderat in Stilli, Grossrat bis 1893, Umsiedlung mit Familie in den Gasthof «Sternen» Lauffohr; wird Bataillonskommandant. 1863 Präsident der Baukommission Kirche Rein. 1870 Ausbruch des deutschfranzösischen Kriegs. Grenzbesetzung. Finsterwald wird Platzkommandant, später Verfassungsrat. Verantwortlicher Postwesen Lauffohr. Gehört seit der Gründung der Direktion Anstalt Effingen an. Interessiert sich über Jahre für die Landwirtschaftliche Winterschule Brugg (besucht alle Prüfungen). 1878 stirbt sein Sohn, 1894 seine Gattin.

Eine Telegraphenstange an der Bözbergstrasse, welche zu verschiedenen schweren Schlittelunfällen führte, wird versetzt.

Die Kurkapelle im Bad Schinznach besteht 1908 aus acht Scala-Orchester-Mitgliedern, «welche sich zu einem klassischen Doppelquartett konstituiert haben». Die Mailänder konzertieren täglich am Vormittag, Nachmittag sowie am Sonntagabend.

Nach einem Brand in der Anstalt Schloss Kasteln stellen die Untersuchungsbehörden fest, dass das Feuer von einem älteren ehemaligen Zögling absichtlich gelegt wurde.

Ab dem Casinopark Baden führt Kapitän Spelterini mit drei Gästen einen Ballonflug mit «Sirius» durch und entschwindet Richtung Lägern. Dieses Erlebnis wollten sich viele Brugger nicht entgehen lassen.

In Baden wird der Verwalter des Armenbads «Freihof» auf Verfügung des Staatsanwalts verhaftet. Es werden ihm «Unregelmässigkeiten» vorgeworfen.

30 Sektionen schweizerischer Posaunenchöre treffen sich in Zofingen zum «Posaunentag». Das Zofinger Tagblatt berichtet: «Wir sind zuversichtlich, dass unsere alten, soliden Stadtmauern besseren Widerstand leisten als es die Stadtmauer von Jericho der hebräischen Regimentsmusik tat.»

Aarau rüstet sich für das Kantonalschützenfest. Die Wichtigkeit dieses neun Tage dauernden Anlasses geht aus dem publizierten Rahmenprogramm und der grossen Zahl mitwirkender Vereine hervor.

Im italienischen Catanzaro meutert die Bevölkerung, weil ihr keine Hilfe zuteil wird bei der Rekonstruktion ihrer Häuser nach den verheerenden Erdbeben. Die Bürgermeisterei wird zerstört und es gibt mehrere Tote und Verwundete.

Ein Blitzschlag verursacht eine Feuersbrunst in Ponte die Nossa (Bergamo) und vernichtet in einer Kattunweberei 700 Webstühle.

3. Quartal: Juli bis September

Von zwei ungenannt sein wollenden Spendern sind dem Komitee für die Gründung des Bezirksspitals Brugg 1600 Franken zugekommen. «Weitere Beisteuern werden bestimmt nicht ausbleiben, je mehr das humanitäre, allgemeinen Interessen dienende Projekt seiner Verwirklichung entgegen geht.»

!! Tessiner Trauben !!

ungestampft zur Weinbereitung
offerieren à Fr. 14.— per 100
Kilo ab Lugano gegen Nach-
nahme in Kästen und Fässer,
ganze Wagon nach Neberein-
funkt. 2671

Gafellfranßen
prima Auslese das 5 Kilo Post-
colli à Fr. 2.—
Gebrüder Stauffer, Lugano.

Der vierte Kantonalschützenfesttag in Aarau ist der Brugger Tag. Folgende Verse waren am Eingang zum Festplatz zu lesen:

Wer Freiheit ehrt, der sie bewehrt und übt sich zum Kriege,
im Waffenspiel, im sichern Ziel, damit die Freiheit siege.
Wer Recht begehrt, der trag' ein Schwert
zum Kampf mit allen Schlechten.
Das gute Recht wird doch zum Knecht, kannst du dafür nicht fechten.

Die Versammlung der reformierten Kirchgemeinde Brugg wickelt ihre Geschäfte mit 87 Anwesenden (und 13 Nachzüglern) innerhalb von acht Minuten ab. Einige Nachzügler erreichten die Versammlung nicht rechtzeitig ...

Es entstehen lebhafte Diskussionen wegen einer Gemeinderatswahl in Brugg, für welche die Herren Eduard Grob und Dr. Alfred Keller kandidieren.

Die Jugendfestrede hält der Brugger Pfarrer B. Jahn: Zwei, drei Sätze aus seiner Ansprache: «Kind (gemeint ist «Mädchen»), vergiss nicht, auch deine Kleinigkeit beizutragen, dass zufriedene Gesichter um dich sind. Mit ein paar Handvoll dienstfertiger Lieb kannst du, wie beim Büscheln und Kranzwinden, das saure Leben zu einem Festtag gestalten.» Oder: «Kadetten, auch an euch ein Jugendfestwort: Das Lederzeug ist geschwärzt, die Waffe blank, die feuerrote Granate aufgesteckt ... ich kenne meinen kleinen Mann, in dem schlägt ein rechtes Bubenherz ... das etwas Heldenhaftes in sich fühlt.»

Die Konzerte des Kantonalgesangfests finden in der Reithalle Aarau statt. Nicht gerechnet hat man damit, dass wo sonst Pferde und Hafer untergebracht sind, auch das Spatzenvolk vorhanden ist. Es übertönte am Sonntagnachmittag die Sängerscharen so störend, dass man sich entschied dieser Konkurrenz die Schnäbel zu stopfen. In der Nähe der Reithalle wurde ein Sack Hafer zum Schmaus ausgestreut. Zum Dank dafür kehren die munteren Sänger ins Gebälk der Reithalle zurück um jetzt umso kräftiger, so zusagen aus voller Kehle, weiter zu konzertieren. Welche Ränge wurden wohl den Spatzenkolonie-Vorträgen zuteil ...?

Der Paragraph 13 der Leichenordnung der Stadt Brugg soll neu lauten: «Das Leichengeleite stellt sich beim Trauerhaus auf und folgt

dem Leichenwagen in geordnetem Zuge nach dem Friedhof. Während der Leichenwagen in den Friedhof hinunter fährt, begibt sich das Leichengeleite in die Abdankungshalle....» Grund dieser Neuf formulierung ist, dass sich bei der vorherigen Regelung die Trauerfamilien «ausgestellt» fühlten, weil sie von der Terrasse der Abdankungshalle her an den Gräbern «von allen Anwesenden beobachtet werden konnten».

Der Rückgang der Kleinbauernbetriebe, insbesondere der Rindviehbesitzer, geht stetig weiter, die Stückzahl des Rindviehs in der Schweiz aber steigt.

Wahlfieber für den Grossen Rat: Es werden portiert die Herren Rudolf Wartmann, Brugg, Pfr. Richard Preiswerk, Umiken, und Samuel Baumann, Lauffohr. Keiner der drei Portierten schafft die Wahl im ersten Gang, nachher verzichtet Herr Baumann auf seine Kandidatur und Herr R. Wartmann macht im zweiten Wahlgang das Rennen.

In Windisch werden Konservierungskurse angeboten; das Konservieren von Obst, Beeren, Gemüse und Fleisch ist laut Ausschreibung «eine der nützlichsten Beschäftigungen der Hausfrau». Dem Einmachglas kommt ein hoher volkswirtschaftlicher Stellenwert zu.

Zum 1. August lesen wir folgendes Gedicht, verfasst im Zeitgeist von einem Herrn Adolf Frey:

An das Vaterland

Land, das in hundert Waffengängen der Ahn zur Heimat uns gemacht.
Land, sei gegrüsst, auf dessen Hängen der Sonnenglanz der Freiheit lacht.
Wo immer uns in fremder Ferne in weichen Armen wiegt das Glück,
es treibt uns unter deine Sterne, in deinen grünen Schoss zurück.
Was uns an Erdengut versunken, an Wonnen uns entschwinden mag,
wir wollen deine Lüfte trinken bis zu des Herzens letztem Schlag.
Ruft uns das Horn in schweren Tagen, dass wir uns um die Fahnen reih'n,
wir wollen Alles für dich wagen und frei sein oder nicht mehr sein.

Gleich sechs Konzessionsgesuche für Aare- und Rhein-Hydrokraftwerke von Aarau bis nach Leibstadt werden bei den Kantonsbehörden eingereicht.

<p>Gesucht auf nächste Sommer-Saison nach Baden:</p> <p>1 Wäscherin für Dampfwäscherei neben Waschmeister</p> <p>1 Glätterin</p> <p>2 Mädchen für die Mange</p> <p>1 Couriers-Kellnerin</p> <p>1 Dienerschafts-Zimmermädchen.</p> <p>3—4 Küchenmädchen.</p> <p>Schriftliche Offerten an das Grand Hôtel Baden erbeten.</p>	<p>188</p>	<p>Gesucht: Lüftiger Nebmann für circa 12 Aren Neben in den "Herrenreben", Baum Mülligen. Humbel-Wolleb, Windisch. 242</p>	<p>Gesucht: Handlanger für dauernde Arbeit sucht 245 G. Zulauf, Brugg.</p>	<p>Gesucht: Ein zuverlässiger 208</p>	<p>Knecht bei hohem Lohn. "Rößli", Oberflachs.</p>	<p>Gesucht: Für sofort ein junger, tüch- tiger, solider 177</p>	<p>Knecht bei J. Wildi, Viehhändler, Schöftland.</p>	<p>220</p>

Opposition von Seiten der Fischer erwächst der «Besteuerung der Angelfischer», nachdem das Fischen mit der Rute auf Aare, Reuss, Limmat, Rhein und Hallwilersee ohnehin eingeschränkt wurde.

Der Borkenkäfer befällt Obstbäume zu Tausenden. Zur Bekämpfung werden Injektionen mit Schwefelkohlenstoff empfohlen sowie sofortiger Verschluss der einzelnen Löcher mit Baumwachs ... (Sisyphus lässt grüßen!).

Dem dritten Projekt zur Erweiterung des Bahnhofs Brugg wird vom Kreiseisenbahnrat III zugestimmt. Verbunden mit diesem Projekt sind neue Unterführungen und bessere Zufahrten auf den Straßen sowie die Erteilung der Zusicherung, dass auch später der Bau eines Industriegeleises östlich der Bözbergbahnlinie möglich sei.

In Zürich konstituiert sich der «akademische Verein für Frauenstimmrecht». Die Erlangung des Frauenstimmrechts sei die nächste und wichtigste Aufgabe der Frauenbewegung.

Auch in der Region Brugg kann man die vielen Meldungen über Luftschiffe nicht übersehen, die Herr Graf Zeppelin, auch Feldmarschall der Lüfte genannt, in der Bodenseegegend am Himmel schwebt.

ben lässt. Nun aber treffen Berichte ein über den Brand eines solchen Gefährts, das in einen Gewittersturm geraten ist. Beim Aufprall auf dem Boden explodiert der Motor. Schon bald zeigt sich die grosse Solidarität von Seiten des deutschen Kaisers und von Tausenden Personen in ganz Europa. Doch: «Hyänen nützen die Situation aus und die Zeppelin-Sammlungen werden mit Schwindeln ausgebeutet, die für Zeppelin V im Gang sind.» Konkret: Geld, das von Haus zu Haus gesammelt wird, fliesst oft in private Hosen- und Rocktaschen!

Die Auswanderungsstatistik der Schweiz für das erste Halbjahr: 1916 Personen (erstes Halbjahr 1907: 3331).

Bei Kümmerly und Frey erscheint eine Jura-Wanderkarte im Massstab 1:100000 mit der Hauptwanderroute Brugg–Biel.

Erneute Brandlegung auf Schloss Kasteln. Der 16-jährige Knecht Gottfried Häusermann wird der Tat überführt und nebst der Schadenersatzleistung zu vier Jahren Zuchthaus verknurrt, die er in der Zwangserziehungsanstalt Aarburg zu verbüßen hat.

Die Hausiererbewilligungen wachsen von 2557 im Jahr 1907 auf 2800 in diesem Jahr.

Aus der ganzen Region werden «prachtvolle, reich behangene Rebstöcke» gemeldet. Ähnliche Nachrichten treffen aus andern inländischen und vielen ausländischen Rebbaugebieten ein. «Noch nie oder nur in wenigen Jahrgängen waren die Trauben um diese Jahreszeit so weit fortgeschritten», schreibt der «Hausfreund» am 22. August.

Die SBB stehen mitten in einer finanziellen Krise. Sowohl die Personentransporte als auch die Gütertonnen sinken drastisch gegenüber den Ergebnissen im Vorjahr, währenddem die Betriebsaufwendungen im Steigen begriffen sind.

In Belgien stimmt die Kammer der Übernahme des Kongo zu.

Im Yosemite-Nationalpark im Nordwesten der USA ist die Trockenheit so gross, dass grosse Bestände der Riesensequoien «wie Zunder» Feuer fangen und verbrennen.

Der Brugger «Edison», Herr C. W. Frauenlob, hat eine weitere Erfindung durch Patentanmeldung schützen lassen. Es geht um eine Vorrichtung, mit welcher das Aufwirbeln des Staubs durch die Töffräder massgeblich verringert wird.

4. Quartal: Oktober bis Dezember

Der Brugger Kunstmaler Emil Anner tritt in einer Münchner Ausstellung mit drei Radierungen an die Öffentlichkeit. Es handelt sich um die Kunstwerke, welche früher bei der Firma Traugott Simmen, Brugg, ausgestellt waren. In Habsburg wird der Hochwachtposten durch Regierungsratsentscheid aufgehoben. Die Alarmkanone darf jetzt verrosten.

Die Firma Wartmann & Vallette, Brugg, baut die Stahlkonstruktion für den Aarefussgängersteg in Villnachern.

«Es lebe der Zar!» Mit diesem Ruf wird die Unabhängigkeit Bulgariens proklamiert. Diese Nachricht wird landesweit mit grosser Begeisterung aufgenommen.

Eldorado in Sibirien: Beim Bau der Eisenbahnlinie am Amur werden reiche Goldlager entdeckt.

Vier US-Unterseeboote geraten vor Neuyork bei Sturm in Seenot. Vier Tage lang treiben sie, unlenkbar geworden, umher, eines davon sinkt. Fast die gesamte Mannschaft kann nur noch tot geborgen werden.

Aus London wird eine ungeheure Ungezieferplage gemeldet. Mütter hätten es längst aufgegeben sich gegen all die Parasiten zu wehren. Es wird eine «Society for the destruction of vermin» gegründet, die Parasiten sollen nun durch Arbeitslose bekämpft werden.

Von Komfortsteigerung beim Wohnen spricht ein Kleininserat im «Hausfreund»: Zu vermieten auf 1. November eine kleinere Wohnung mit elektrischem Licht und Wassereinrichtung. Hrch. Obrist, Windisch.

Der Waffenplatz Brugg meldet, dass er für die Pioniere (Sappeure) zu klein konzipiert ist. Massnahmen werden «in Bern» besprochen.

Die Landwirtschaftliche Winterschule Brugg meldet volle Klassen für die Winterkurse: Insgesamt 137 Schüler sind angemeldet. Sie stammen aus allen Bezirken, von Aarau bis Zurzach, 21 sind ausserkantonale Schüler.

Der Pontonierfahrverein Solothurn unternimmt eine Aarefahrt mit Ziel Brugg, die abgebrochen werden muss: Eines der mit

Stelle-Ausschreibung.

Die neu geschaffene Stelle eines Werkmeisters (Vorarbeiter des städtischen Bauamtes) wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben. Nähere Auskunft über Anforderungen, Dienstobliegenheiten und Bezahlung erteilt die Gemeindekanzlei. Die Anmeldungen für diese Stelle sind bis 21. Januar 1908 an den Gemeinderat zu richten.

Brugg, den 10. Januar 1908.

120

Der Gemeinderat.

24 Personen besetzten Pontons füllt sich beim Passieren des Schönenwerder Stauwehrs mit Wasser – und kentert. Alle über Bord Gegangenen konnten dank guter Notfallvorbereitungen gerettet werden.

Mit der Mechanisierung in der Landwirtschaft drängen sich Unfallhaftungsfragen auf. Das Bundesgericht hat sich offenbar erstmals mit einem Unfall auf einem Hof zu befassen, bei welchem sich ein Nachbarsbub in die Scheune schlich, in der eine Obstmühle in Betrieb stand. Der Knabe hielt eine Hand ins Mahlwerk – sie wurde zerquetscht. Das Hohe Gericht entbindet den Landwirt von jeglicher Verantwortung und Haftpflicht: Man könne nicht erwarten, dass der Bauer die Scheunentüre permanent verriegle.

Der Männerchor Frohsinn veranstaltet nach dem erfolgreichen Abschneiden beim «Kantonalen» in Aarau im «Roten Haus» einen Konzertabend «zu Ehren seiner Passivmitglieder sowie eines weiteren Publikums». Solistin ist wiederum Fräulein Marie Belart.

Als schweizerischer Abgeordneter für die GV des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom wird Herr Prof. Dr. E. Laur ernannt.

Es werden nochmals bedenkliche Ausfälle bei den Zolleinnahmen vermeldet. Es handelt sich um eine der stärksten «Depressionen» in den letzten Jahren.

Zur Lage im Balkan erfahren wir, dass – angeblich – eine Bande Bosnischer Flüchtlinge die Kaserne von Konitza (etwa 120 km von der serbischen Grenze entfernt) in die Luft gesprengt hat. Dabei seien 170 deutsch-österreichische Soldaten ums Leben gekommen.

Der aargauische Regierungsrats erlässt zum Schutz der nachstehend aufgeführten Pflanzen folgendes Verbot: Weder dürfen eingesammelt, feilgeboten noch versandt werden: weisse und gelbe Seerose, Leberblümchen, Küchenschelle, bestimmte Arten des Zahnwurzes, Stechpalme, Enzianen, Flühblume, Bergnelke, Bergaster, Silberdistel, Frauenschuh, Schwertlilie und Hirschzunge.

Die Habsburger freuen sich über das Ende der Wasserknappheit. Ab sofort fliesst das kühle Nass von der Linner Linde in ihr Dorf herüber. Die Freudenbotschaft wurde von der Habsburg aus mit Kanonendonner ins Land hinaus verkündet.